

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 11 (1885)
Heft: 13

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier
Und freue mich, wenn's gut geht,
Für unsere Arbeit alle,
Ein günstiges Windlein mehrt.

Die 2½ Millionen,
Die man zum Verteilen hat,
Die bilden für uns ein schönes
Und freudebringendes Blatt.

Doch möge der Bund bedenken,
Dass damit nicht Alles auch gut;
Biel besser, wenn Wohlstand im Volke,
Statt nur in der Kasse ruht.



Den Aengstlichen in Bern.

Dementirt, korrigirt,
Dass kein Agent provozirt,
Sondern Anschlag existirt,
Und Haus, wo berathen wird,
Nicht umsonst ward kontrolirt.
Ja, es war wie Honigleim,
Deshalb ging man auf dem Leim!

Schwierige Situation der N. O. B.

Sicherem Vernehmen nach will sich die große Mehrzahl der N. O. B. Angestellten impfen lassen; aber der Ausführung steht ein fast unüberwindliches Hinderniss entgegen: Feder weigert sich, von seinem nächsten Vorgesetzten „Stoff abzunehmen“, sondern will nur Stoff von „höchster Stelle“. Die Verwaltungsräthe wollen sich nicht impfen lassen, und der Arm der Direktion ist zu kurz, um so viel Blättern zu erzeugen.

Frage: Herr Pfarrer, warum trinkst du mit Vorliebe nur Bissener-Bier?

Antwort: He, es ist dort e ganz isolirte evangelisch Gmeind, die mußt me uff Art unterstützen.



Liäper Bruoter!

Hast den feiligen Art-Igel in ther Kürchenzeitung iher thi goodlose Thurnerei geläsen? Der Jervaser, ein phrandzöger Bischoff, hat ganz rächt und ich möchte ihn deshalb umahmen, autourpauver, wie der Wällisch sagd — otter umhalzen, circon-cou-ler for lauder Phreide. Der Chrwidrige hatt gesach, die gotphergezessnen Thurner haben den characterem bestiarum der Apotalypis: Löw, Brülen, Kalp, Thumheiten machen, Adlehr, Schäfflein raupen u. s. w. Oppgleich sie turde „Inexpressibiles“ (Hosen) anhaben, sinzi ther Religiohn tochthättlich. Si haben ein cingulum, sintaper toc keine Mönche. Das cingulum isch samelroth! Sie gehen halb nackt (gymnos), heissen tharum Gym-nasten, was der Moorall sehr nachdeitig ist. Si iben auch auff das genus femininum einen sehr Besen Einfluß (influxio) aus, weilzi guud dansen und gänzmarischmachen können. Schon das Wort „Tournure“ bei den Phrauenzimern (conclavibus seminarum) kommt son then fernligen Thurnern her. Si sind epenshaff das Fundament der An-archisten und Anti-christen. Aper der Öffell salb nit weit sombaum! Die althen Eignungen haben dies Lascher schon getripen. Bei Sembach habenzi mit Säpeln tuelliert, am Röthberg Sail- und Schdrillleitern: Ibungen zum Schäpeli gemacht; bei Mohrgarden sich im Schteinstoßen und bei Sant Joggeli im Hoosenlipsten und im Sauffen überahl ausgezeichnet. Schlehd habenzi den gueden Ostrachern gemacht. Wir hetzen jezd under der österreichischen Mohnarchei fiel scheuer. Die Honoluler waren anno 1318 allein, solo, gute Turner, drum heisen heite noch Solo-Turner, womit ich serpleipe thein Bruoter Stanislans.

Stadt Zürich. Wahlvorschläge für den 29. März.

Als Mitglied des Kantonsrates:

Herr Redaktor Nötzli.

Als Mitglied des engern Stadtrathes:

Herr Sekundarlehrer Koller.

Wähler! Wir schlagen Euch hier, allerdings ohne Einholung der Bewilligung des Stadtrathes, zwei Männer vor, welche keiner weiteren Empfehlung bedürfen.

-56-

Louis Troxler,
LUZERN

Metallobuchstabenfabrik für Firma
an Hôtels, Pensionen, Magazine etc.
Metallschablonen-Fabrikation. -48-3



Gros et Détail.

Charles Weider

Weggengasse -12-

ZURICH

Comestibles fins, Conserves alimentaires,

Légumes primeurs du Midi.

Envoi du Prix-courant sur commande.



Isolirschicht.

Anerkannt schlechtester

Schall- und Wärmeleiter.

Fabrizirt von (N. 26)

L. Pfenninger-Widmer,

Wipkingen bei Zürich.

KLINGELBUSS
KLINGELBUSS
Wasserwaagenfabrik Aarau.
Reparaturen prompt, exakt, solid.
N. 44 (O. F. 7109) 3

Verein der Hôteliers von Zürich und Umgebung.

Verein der Wirthe von Zürich und Umgebung.

Verein der Köche.

Sektion Zürich des Genfer-Verbandes.

Montag, den 30. März 1885, Nachmittags 3 Uhr:

Gemeinsame Versammlung

im Hôtel Schwanen (Stadt).

Traktanden: Kochkunstausstellung.

Zu recht zahlreichem Besuche laden ein

Die Vorstände.

-55-

Das Tagblatt der Stadt St. Gallen

und der

Kantone St. Gallen, Appenzell und Thurgau

ist das älteste und eines der verbreitetsten Blätter der Ostschweiz.
Es erscheint wöchentlich 6 Mal.

Abonnementspreis (ohne Postzuschlag) 10 Fr. per Jahr.

Insertionspreis per einspaltige Petitzeile 15 Rp., Wiederholungen 10 Rp.

Probenummern sind zu beziehen durch die

Zollikofer'sche Buchdruckerei
in St. Gallen.

-49-

„Der Gastwirth“

das Organ der schweizerischen Wirthe, gewinnt durch seine vortreffliche Haltung immer mehr an Boden und sollte namentlich jetzt, da der Kampf um die neue Wirtschaftsgesetzgebung entbrannt ist, in jeder Wirtschaft zu finden sein. Man abonnirt bei der Post oder beim Verlag des „Gastwirth“ in Zürich.